

Frauenpower im Rathaus?

FPÖ-Bürgermeisterkandidatin Beate Enzmann im Gespräch zur Wahl am 27. September.

GMUNDEN. Am 27. September werden in Gmunden die Weichen neu gestellt – allerdings würden viele Gmunder eine Stadt ohne „neue Weichen“ bevorzugen. Aber ÖVP, SPÖ und Grüne sagen einfach, ohne die Bevölkerung zu fragen: „Da fährt die StadtRegio-Tram drüber!“

Stadträtin Enzmann, die Ombudsfrau der Gmunder Bevölkerung gegen die Regio-Tram?

Die SRT kostet unser Steuergeld und zerstört Gmunden! Sie fährt nicht in die Wohngebiete, nicht zu den Schu-

len, zum Krankenhaus oder zum Strandbad. Ein Stopp des Projekts ist möglich, wenn die Gmunder Bevölkerung es will. Eine Begegnungszone allein verringert nicht den Verkehr. Es gibt kein Konzept dafür, nur jede Menge begründete Einwände.

Sie haben Kinder und Enkelkinder – die Wohnsituation junger Familien in Gmunden?

Ungebremste Wohnbauspekulation macht für junge Gmunder Familien das Wohnen in der Heimatstadt unerschwinglich. Wir brauchen verlässliche Regeln und leistbare Wohnungen.

Seit 18 Jahren Gemeinderätin, ihr politischer Stil?

Nicht „drüberfahren“ sondern zuhören, die Sorgen der

Menschen ernst nehmen, Entscheidungen mit den Gmunderinnen und Gmunder treffen und nicht gegen sie!“

Stichwort Asyl?

Bedrohte Flüchtlinge sollen Asyl auf Zeit bekommen, alle anderen müssen abgeschoben werden. Der Bürgermeister muss die Bevölkerung genau und ehrlich informieren.

Leben Sie gerne in Gmunden?

Diese wunderschöne, lebenswerte Stadt an einem der schönsten Plätze Österreichs bedeutet für mich höchste Lebensqualität. Meine Aufgabe als Politikerin ist es, die ganz besondere Atmosphäre Gmundens zu erhalten und es gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen.

WERBUNG



Beate Enzmann ist Bürgermeisterkandidatin für die FPÖ Gmunden.

Foto: FPÖ Gmunden